

## Sparvorschläge für einen lebenswerten Aargau

*Eine Handreichung für Entscheidungsträger/innen*

### **1. Handeln Sie strategiegeleitet**

Erfolgreiches und kostengünstiges Handeln des Kantons – gerade im Sozialbereich - muss zwingend über eine strategische Planung erfolgen und präzise gesteuert werden. In einem solchen Prozess kann es durchaus sinnvoll sein, auch Aufgaben und Angebote anzupassen, wenn sich der Bedarf verändert hat. Die Auswirkungen auf die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft müssen dabei unbedingt begleitend sein.

### **2. Sparen Sie nicht bei der Qualität**

Werden Sparmassnahmen ergriffen, müssen Qualitätsaspekte zwingend mitberücksichtigt werden. Sparen auf Kosten der Qualität wird später teuer und löst Folgekosten aus.

### **3. „Tröpfli sparen“ lohnt sich nicht**

„Tröpfli sparen“, also lineare Kürzungen im niedrigen Prozentbereich, ist Budgetkosmetik und nicht verantwortungsvoll. Im Sozialbereich trifft dieses Prinzip immer die sozial Schwächsten am härtesten. Grundsätzlich muss von den gesellschaftlichen Akteuren – also auch der Politik - ausgehandelt werden, welche sozialstaatlichen Leistungen erbracht werden und wie diese finanziert werden sollen. Die Generierung von zusätzlichen Steuereinnahmen darf dabei kein Tabu, sondern muss Teil der strategischen Planung sein.

### **4. Schon am untersten Limit...**

Menschen, die am oder unter dem Existenzminimum leben, haben nichts mehr zu verlieren - ausser ihrer Würde. Leistungskürzungen bei den sozial Schwächsten führen oft zu schwerwiegenden sozialen und gesundheitlichen Folgeschäden.

### **5. Verfassung und Menschenrechte beachten**

Jedes politische Handeln, insbesondere aber das Sparen, muss sich an der Kantonsverfassung, der Bundesverfassung und den Menschenrechten orientieren. Das soziale Existenzminimum ist zu gewährleisten und nicht verhandelbar.

### **6. Investieren Sie – so sparen Sie nachhaltig**

Wenn Sie sozialbenachteiligten Menschen ein würdiges Leben ermöglichen, in die frühe Förderung von Kinder investieren, ausserhäusliche Kinderbetreuung ermöglichen, auch Erwachsenen eine Ausbildung finanzieren, dann sind das Investitionen in die Zukunft, die sich später auszahlen werden: mit zusätzlichen Steuereinnahmen und mit Minderausgaben für das Sozial- und Gesundheitswesen.

### **7. Nicht Sparen um des Sparens Willen**

Die vier Tugenden Gerechtigkeit (iusticia), Tapferkeit (fortitudo), Weisheit (sapientia) und Mäßigung (temperantia) wurden durch Platon eingeführt und durch den heiligen Ambrosius „Kardinalstugenden“ benannt. Sparen um des Sparens Willen gehört nicht dazu. Vielmehr soll sich die Politik weise und tapfer für soziale Gerechtigkeit einsetzen und dabei das richtige Mass finden.